A. Sept.
A. 38, 1.
(×2019020) Fz 1
Yc 4586 b

Kurtze/
Jedoch eygentliche Warhaffte Beschreibung/

der dritten Bloquir=
Beläger=und Einnehmung der
Churfürstl. Sächs. Stadt
Leipzig.
Im Monat Augusto dieses

M DC XXXIII.

Jahres.

Z 1

BIBLIOTHECA
PUNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-66095-p0002-9

ES hat nunmehr/leider GOtt erbarms/ der Außgang gnugsam erwiesen/daß der Käyserl. General Feld-Marschalck Graf Holcke seine intention vnnd Absehen / auff das hochlöblichste Churfürstenthumb Sachsen gehabt / welches aber viel biß anhero nicht gläuben wollen/ Sondern darbey sicher gewesen/vnd mancher vermeynet/ es würde nunmehr nicht Noth haben / weil sonderlich die starcke Niederlage der Käyserlichen vnd Ligistischen am Wesserstrom kurtz verrückter Zeit erfolget/ vnd dadurch der andern Iutent in etwas verwirret / verhindert vnd abgewendet worden / Vnd ob wol auch in der Churfürstlichen Stadt Leipzig von jüngsten geschwinden Einfall in die Bergstädte gar keine gewisse Nachrichtung gewesen / so ist doch derselbe vnverhofft vñ so gar eylfertig vñ geschwinde aus dem Gebirgischen Kreiß auff Zwickaw/ Freyberg/ Chemnitz/ Altenburg vnd Leipzig zu continuiret, effectuiret vnd erfolget / daß auch gedachte Stadt Leipzig / ehe man sichs vermuthet / mit etlichen Compagnien Reuterey / Croaten / vnd Tragonern vnter dem Feld-Marschalck Leutenand Melchior Freyherrn von Hatzfeld gantz vmbgeben etliche Tage nach einander starck bloquiret/vnd als endlichen der General Graff Holcke in eigner Person mit etlichen Regimentern an Cavalleria vnd Infanteria, auch 16. halben/vnd ein gantzen Carthaunen/ 6. Fewer-Mörseln/ vnd vnterschiedenen Feld-Stücklein ankommen/mit steten vnauffhörlichen Fewerwerffen dermassen geängstiget worden / daß dadurch ein löbliche Universitet, der Rath vnd gesambte Bürgerschafft daselbsten / zu Abwendung der Stadt / so wohl jhrer vnnd der Jhrigen / wie auch darinnen sich befundenen / vnd aus Furcht

des Feindes dahin gewichenen frembden Leuten/Geistlichen vnd Weltlichen/von Adel/vnd Vnadel/ Manns vnd Weibs Personen/Jung vnd Alt/derer etlich viel Tausend gewesen/gäntzlichen Ruin, Verderb vnd Vntergang / sich mit Accord zu ergeben/ gezwungen worden. Es ist aber / wie Bericht aus den Bergstädten / auch Altenburg vnd Leipzig anhero kommen/von Tag zu Tag also hergangen/wie folget:

Gedachter General Holcke ist mit denen bey sich habenden hohen Officirern vnd Obristen / als Melchior Freyherrn von Hatzfeld/ sein des General Feldmarschalcks Leutenand / Graffe Colloredo, General Feldzeugmeister / Obr. Johann Wenglern/Obr. Palant Mariane, Obr. Breda, Obr. Vlefeld/ Obr. Bretaigne, Obr. Adelshoffen vnd anderen mehr mit etlich Tausend Mann zu Roß vnd Fuß/ theils von Eger / theils aber aus dem Joachimsthal oben in die Bergstädte eingefallen/ vnd aber den 4. 14. etlich Volck in die Stadt Schneeberg vnversehens kommen / seynd nicht allein etliche Bürger darnieder gemacht/ sondern auch die gantze Stadt außgeplündert worden/Von dannen ist die Armeé auff Zwickaw vnd Freyberg zugangen/auch etwas von Volck an andere Ort commandiret,vnd alle Strassen vnd Pässe wol in acht genommen worden.

Den 5. 15. ejusdem frühe nach 7. Vhre/haben die Käyserl. gedachte Stadt Freyberg vhrplötzlichen/ vnd ehe sie hiervon fast einige Nachrichtung erlanget/feindlichen angefallen/ zu vier vnterschiedenen malen Trommelschläger vnd Trompeter hinein geschicket/ vnd die Stadt im Namen des General Holcken auffgefordert. Es hat aber der Rath daselbst allemal die Trommelschläger vnd Trompeter mit einerley bestendiger Antwort abgefertiget/vnd auff 3. Tage Stillstand vnd Bedenckzeit begehret/ vnd weil so viel Nachrichtung einkommen/ daß die Käyserl. von Artollerey vnd grossen Stücken nichts bey sich gehabt / ist gedach-

dachter Rath neben der Bürgerschafft gantz resolviret gewesen/ vor sich selbsten den Stillstand zu nehmen/ vnd mit Göttlicher Hülffe vnd Beystand sich wider den Feind zu schützen vnd auffzuhalten. Als nun Obr. Blefeld/ der über das Käyserl. Volck damals commandiret, weil er kein Fußvolck/ auch von Artollerey nichts bey sich gehabt/ gesehen/ daß er wenig außrichten würde/ hat er sich gewendet/ vnd die Stadt verlassen/ vnd hat ein Gefangener/ der eben damals in Freyberg einbracht/ vnd vmb des Feindes Intention vnd Vorhaben befraget worden/ berichtet/ daß er in gemein vnter den Soldaten anders nicht vernommen hette/ als daß es auff Leipzig angesehen/ vnd der March drauff zugehen solte/ wie dann solches bald drauff also erfolget: Dann der March der gantzen Käyserl. Armeè auff dreyen vnterschiedenen Parthien in so geschwinder Eyl fortgangen/ daß wie etliche vnter jhnen selbst gesaget/ sie in vier Tagen von Eger aus nach Leipzig marchiret, dahero den 5. 15. vnd 6. 16. ejusd. viel Land Volck von Adel vnd Vnadel/ von oben herab sehr starck mit vielen hundert Wägen/ Karn/ Schaubeböcken/ auch etlich Tausend Bauers-Volck zu Roß vnnd Fuß mit blossen Hucken auff den Rücken/ auch nur mit Kindern beladen/ durch hiesige Stadt vnd darbey fürüber nach der Elbe zu/ vnd andere Oerter sich begeben/ daß daran ein groß Elend vnd Jammer zusehen gewesen/ weil zumal das liebe Getreidig im Felde/ so theils in Garben/ theils abgeschnitten/ meistentheils aber noch vnabgemeyet/ vnd noch diese Stunde also stehet/ wiewol gantz nidergetreten/ zerfleischet vnd verderbet/ von den Landmann hinterlassen worden. Dahero dann solch außreissen des Landes Volcks zu Leipzig ein vberaus groß schrecken gemacht/ daß etliche daselbst eingepackt/ vnd den 8. ejusdem vor Mittage sich aus der Stadt begeben/ Vnd ob wol vmb vnd nach Mittag ejusdem viel/ sonderlich von den Handels Leuten vnd andern vornehmen Bürgern vnnd Witwen mehr nachfol-

Th. 109.

A 16

gen wollen/ ist jhnen doch die Zeit zu kurtz worden / daß also Sie sampt den Jhrigen vnd jhren Gütern / so allbereit auffgeladen gewesen/vnd theils zum Thor hinaus gebracht/ aber weil sich die Käyserl. Reuterey Trouppen weise hin vnd wieder sehen lassen/ vnd auff die Flüchtige gute achtung gegeben / wiederumb in die Stadt gejaget worden/vnd darinnen verbleiben müssen.

Mitler weile hat der Rath zu Leipzig die Stadt Thor alsobald zugehalten/die Bürgerwachen gestärcket/die Stücke auff die Pastey en bringen lassen / vnterschiedene Boten zu Roß vnd Fuß zu recognosciren , vnd wegen des Feindes Ankunfft gewisse Erkundigung einzuziehē außgeschickt/vnd sonsten zu Tag vñ Nacht gute Auffsicht vnd provision in einem vnd dem andern gethan/ auch die Bürgerschafft ermahnet / daß ein jeder an seinem Ort das seinige trewlich vnd fleissig verrichten/ wegen Fewersgefahr in jhre Häuser vnd auff die Böden Wasser tragen lassen/ sich mit Wasser Eymern vnd Kühhäuten bey Zeiten versehen/vnd do die Kriegsnoth vnd Gefahr vberhand nehmen würde/ stam hafftig erweisen/auch die Constabel darbey thun soltenw/as jre schuldige Pflicht erforderte / vnd bey solchen gefährlichen Kriegszeiten höchst von nöthen seyn wolte. Jhrer Churf. Durchl. zu Sachsen aber / hat gedachter Rath von Tag zu Tag von allen vnd jeden Vnterthänigst berichtet / vnd vmb eylender Succurs vnd Hülffe gebeten/darauff hat der Feind sich alsobald den 7.17. Trouppenweise sehen lassen / vnd als sie befraget worden/ was vor Volck/ woher sie kämen/vnd wohin sie wolten/haben sie sich vor Schwedisch außgeben/vnd vom Peters Thor vbern Graben her/ biß an das Grimmische Thor/ sich desselben zu bemächtigen/ weil sie aber die Wache ziimlich besatzt gefunden / den Steinweg hinaus nach den Kohlgärten zu geritten.

Den 8. 18. ejusd. Abends nach 6. Vhr ist der gantze Käys. Vortrab an Reutern/ Tragonern vnd Croaten von der Grim-

mischen Strasse auff dieser Stadt anliegender Dörffer rings vmbher ankommen/ deren man in 20. Compagnien ohn gefehr zehlen können/vnd haben die Bürger von den Pasteyen/ wie auch der Obriste Leutenand von der Vestung gegen die Schiltwachten vnd vmbreitende Soldaten ins Feld aus den Stücken Fewer geben / vnd seynd vnterschiedene beschädiget vnd nidergefellet worden.

Den 9.19. ejusd. frühe vmb 4. Vhr/hat der Feld Marschalck Leutenant/der von Hatzfeld/ einen Trompeter/ in die Stadt geschicket/ vnd den Rath mündlichen fragen lassen/ob er jme Quartier geben/vnd die Stadt Käyserlich seyn wolle/ vnd darauff geschwinde Antwort begehret / der Rath aber hat auff vorgehende Communication, mit der löblichen Universitet/ vnd dem Außschuß der Bürgerschafft/aus allen vier Vierteln/ dem von Hatzfeld hinwiederumb mündlichen zu entbieten lassen/ daß sie ermessenen Churf. Gn Befehl hetten/do in Kriegs-vnd andern dergleichen hochwichtigen Sachen/ etwas gesucht vnd begehret würde/ daß J. Churf. Durchl. sie es vngesewmbt in vnterthänigkeit berichten/vnd dero Churf. Gn. resolution hierauff gewartē solten/darneben begehret/dz zu dem ende/der von Hatzfeld jnen pass vnd repass verstatten vnd ertheilē wolte: Do aber vber alle Zuversicht etwas feindliches vorgehen solte/müsten sie gleichsfals zur Gegenwehr schreiten/ vñ wieder Gewalt sich bester massen defendiren.

Eodem frühe vmb 8. Vhr/ ist auch von dem Käys. General Holcki ein Trompeter in die Stadt geschicket worden/ dessen mündliches anbringen / wie verlaut/ gewesen: Es liesse der General den Rath grüssen vnd fragen/wie es jhme gefiele/daß er mit seiner Armee wiederumb ankeme / wolte verhoffen / sie würden sich accommodiren, Es hat auch zu gleich der Trompeter ein Schreiben vbergeben/des vngefährlichen Inhalts: Da sich die Stadt einer solchen Macht wiedersetzen würden / müste es zu andern

dem extremiteten gelangen / darvor es aber sie trewlich gewarnet haben wolte. Hierzwischen hat an Ihre Churf. Durchl. mit vorbewust des Obr. Leutenandts / der Rath / weil auff vorige vnterschiedene abgeschickte vnterthenigste Berichts keine gnedigste resolution vnd Antwort erfolget / eine reitende Post abgeschicket / auch weil die Bürgerschafft in allen 4. Vierteln zimlich schwach / vnd jhr nicht müglich gewesen / die Wache continuè nach einander zu Tag vnd Nacht zu versehen / in die 400. Handwercks Gesellen in geschwinder Eyl zusammen gebracht / jhnen Geld auff die Hand geben / sie armiret vnd in Pflicht genommen / so neben der Bürgerschafft einen Tag vmb den andern die Wache verrichten müssen.

Vnd nach dem an Bier mangel in der Stadt vorfallen wolten / vnd noch etzliche Kuffen vnd Faß / in Hospital zu S. Johannis vorhanden gewesen / seynd etliche Mußquetirer von der newen angenommen Handwercks Pursche / sampt Wagen vnd Pferden hinaus commandiret worden / das Bier herein zu holen / weil es aber die Käys. Schildwache / welche von gedachten Mußquetirern auffgetrieben / solches zeitlichē vermercket / vnd die Tragoner / so in Kohlgarten gelegen / geschwind zusammen kommen / hat alles Bier in die Stadt nicht gebracht werden können.

Hierauff ist bald das Churf. Flößholtz vorm Peters Thor am Schieß Graben von den Käys. Tragonern / die sich selben Orts auffgehalten / vnd die Schiltwachten verrichtet / an vnterschiedenen Orten angezündet worden / vnd in die 3000. Klafftern in Fewer verdorben / vñ ob wol etliche Mußquetirer anfänglich hinaus commandiret, das Fewer zu löschē / alldieweil aber die Käys. Tragoner an zwey Orten darbey starcke Wacht gehalten / vnd die Nacht mit eingefallen / auch das Fewer je lenger je mehr zugenommen / so ist nicht müglich gewesen / solches zu löschen. Vnterdessen haben sich die Käys. außm Kohlgarten vnterstanden / ei-

nen

nen Wagen mit Bier auß̃n Hospitall zu S. Johan. abzuholen/ nachdem es aber die Bürgerschafft auff der Peters Pastey inne worden/haben sie us den grössern Stücken Fewer hinaus gebt/ die Käys. etzliche mal abgetrieben/vnd die Räder am Wagen entzwey geschossen/ darüber ein Käys. auch todt blieben.

Den 11. 21. dieses Nachtmittage ohngefehr vmb 5. Vhr/ hat sich beym Dorff Connowitz/ohngefehr ein viertel Meilwegs vor Leipzig/viel Reuterey vnd Pagagi Wägen sehen lassen/vnd hat man auch von den Kirch Thürmen so viel befunden/ daß sich in der Awe vnd Gehölze desselben Orts / Fuß Volck auffhalten müsse/wie hernachmals solches der Außgang bezeuget / denn als es nur ein wenig dunckel worden/hat man durch den Trommelschlag auff den Pasteyen vernommen/daß etliche Regimenter von Fuß Volck ankommen/welches sich auch stracks in die Vorstädte/ vnd sonderlich in die allernechsten an den Pasteyen / vnd Stadt-Thoren auffgebawten newen Häusern logiret/vnd vff die Mañschafft in Thore vnd auff die Pasteyen / ohn vnterlaß Fewer geben/auch dem Gatter an dem Grimmischen Thore/so nahe kommen/daß sie denselben mit Axten entzwey zuhawen angefangen/ aber gleichwol durch fleissige Wache vnd Auffsicht der Bürgerschafft mit den Stücken von den Pasteyen wieder abgetrieben/ vnd etliche der Käys. erschossen worden.

Es haben auch dieselbe in der stille/eilends gar nahe bey dem Grimmischen Thore eine Pateri auffgeworffen / Vaß darauff gesetzet/vnd mit Erden vnd Steine außgefüllet/ daß Sie also sicher dahinter stehen/vnd auff die Bürgerschafft in Grimmischen Thore stet Fewer geben können.

Vnd wiewol die Bürgerschafft solches mit schiessen von den Pasteyen hindern wollen/ hat es doch wegen der Häuser / so gleich vber gestanden/ nicht seyn können. Dieselbe Nacht ist nun von beyden theilen/ohn vnterlaß auff einander Fewer geben wor-

den/vnd haben die Käys. zwischen 1. vnd 2. Vhr angefangen in die Stadt Grataten vnd Fewerballen zuwerffen/vnd darmit biß Montags/ war der 12. dieses/so hefftig/ grausam vnd vnauffhörlich continuiret, daß man in der gantzen Stadt in allen Gassen vnd Orten/ auch in den Collegiis gnugsamb zu wehren gehabt/ vnd seynd solche Fewerballen vnd Granaten / deren viel in der Lufft zersprungen/vber drithalb hundert/ meisten theils in solcher grösse vnd schwere in die Stadt geworffen worden/ daß derselben viel anderthalb Centner vnd drüber gewogen/vnd an der Kirchen zu S. Niclaß / in den Collegiis der Universitet, vnd an vielen Häusern/ sonderlich der Niclaßgassen/ Reichs = vnnd Catharin= Strassen/auch am Marckte/vberaus grossen schaden gethan/jedoch darfür dem Allerhöchsten billich von Hertzen zu dancken/ durch desselben Güte/Gnade vnd Barmhertzigkeit/ selbe Nacht vnd folgenden halben Tag vber/von denen hirzu bestalten Personen allzeit gedämpffet vnd gelöschet worden. Darzu dann zweifels ohn das stetige fleissige Gebet junger vnd alter Leute/ männliches vnd weibliches Geschlechts/bey dem grundgütigen Barmhertzigen Gott in hohen Himmel viel vermocht/ denn eine solche Andacht vnd inbrünstiges ruffen/bitten vnd flehen bey Jung vnd Alt gewesen seyn soll/ daß nicht allein täglich die Predigten vnd Betstunden in grosser menge besucht worden/ sondern auch die Leute neben jhren kleinen vnerzogenen Kindern/ des Abend vmb 7. Vhr in beyden Kirchen zusammen kommen/vnd in die 3. stunden lang beysammen blieben/die in solcher Kriegs Angst/ vnd gefahr/nützlichste vnd trostreichste Gesänge mit einander gesungen/ vnd allzeit der Pfarrherr darneben einen Bußpsalmen vnd die gewöhnlichen Kirchen = Gebet abgelesen. So soll sich auch den Sontag zuvor in beyden Kirchen vber 1000. Personen / Jung vnd Alt/zum Tisch des HErrn gefunden haben.

Eodem den 12. 22. früh nach acht Vhr / hat der General Holcki/

Holcki/abermals einen Trompeter in die Stadt geschicket/ vnd durch denselben mündlich anbringen lassen/ was die Stadt gedächte/ daß sie sich einer solchen Macht wiedersetzte/ sie solte sich kurtz erklären/ ob sie bey den Ernst verbleiben/ vnd darauff was anders gewarten wolten/ vnd da sie zweiffelte/ daß er der General in der Person nicht verhanden/ solten sie jemands hinaus abordnen/ hingegen wolte er einen andern in die Stadt geben/ damit dero Abgeordneter also dann gegenwertig mit dem General reden/ vnd die grosse Kriegs-Macht zu Roß vnd Fuß/ selbst ansehen köndte.

Ob nun wol der Rath auff anderweit vorgehende deliberation mit der löblichen Universitet vnd Außschuß der Bürgerschafft erwehnten Trompeter wiederumb Münd- vnd Schrifftlich abgefertiget/ zu dem ende/ damit doch mit dem grausamē vnauffhörlichen Fewr einwerffen/ schiessen vñ aprochirē jnne gehalten/ vnd auff zwene oder doch zum wenigsten einen Tag Anstand vnd dilation gegeben werden möchte/ Der Trompeter das Fewer einwerffen auch selbst/ weil mit der Stadt zu tractiren/ durch ihn begehret würde/ dem eusserlichen ansehen nach/ improbiret, vnd gesagt/ der General Feldzeugmeister/ Graff Coloredo wehre daran vrsach: So ist doch/ nach dem der Trompeter wiederumb zum Thor hinaus gelassen worden/ nichts destominder das stetige schiessen/ Fewer einwerffen/ vnd aprochiren/ viel hefftiger als zuvor jemals geschehen/ vnd mit einer solchen vnerhörten grausamkeit continuiret worden/ das viel vnterschiedene Fewerballen/ vnd Granaten/ in etliche Gassen/ Collegia vnd Häuser zugleich eingefallen/ dieselbe zerschmettert/ zuschlagen/ vnd die Gesparrn/ Böden/ vnd Stuben verderbet/ an vnterschiedenen Orten aber/ so gefährlich angezündet/ daß niemand sicher auff den Gassen vnd in Häusern verbleiben/ vnd löschen können/ wie dann ein Buchführers Diener stracks todt verblieben/ etliche aber von den Leuten

so gewehret/zimblichen hart beschedigt wordt. Darauff ein solche Angst/ Noth vnd schrecken vnter den Leuten/groß vnd klein/ entstanden/das in die 50. Personen vber die Stadt-Mawern/ beym Thoms Thor gesprungen / in der Käyserl. Händen kommen/ vnd 3. Weiber aus grossen schrecken jhre kleine Kinder von sich ins Wasser geworffen / aber wunderbarlicher weise wiederumb errettet worden/viel haben sich in die Kirchen vnd Collegia retteriret: Viel in die Keller versiecket/ vnd darüber wegen des vnerhörten schrecklichen Fewer einwerffens in Ohnmacht gefallen.

Als nun die Käyserl gesehen/ daß das Fewer an etlichen Orten/ wie auch an der Niclaß Kirche angangen/ haben sie ein groß Frewdengeschrey angefangen vnd zum sturmlauffen Lerm schlagen lassen/ seynd zum dritten mal an Grimmische Thor eine Petarde anzuschrauben kommen/aber wiedrumb abgetrieben worden/vnd hette also/wo Gott nicht sonderlich der bedrängten Stad beygestanden/ vnd darüñen vieler 1000. winselnden Seelen stettes ruffen/schreyen vnd Gebet erhöret/ vnd gnediglich geholffen/ jhr gleich wie der Stadt Magdeburg geschehen können. Dann ob sich gleich die wachende Bürger vnd Mañschafft mit schiessen/so viel nur jñer müglichen/tapffer gewehret/dz die Käys. selbsten bekñet/ sie hette das jhrige gethan/ vnd were fast nit müglich/ dz sie es ohn geworben Volck (darvon aber nicht ein einiger vorhanden gewesen) thun können / ist doch die Noth / sonderlich wegen des grawsamen erschröcklichen Fewerwerffens entlichen so groß vnd gefährlich worden/ daß viel Bürger nebens Weib vnd Kindern vffs Rathhauß kommen / vnd gar beweglich vnnd inständiglich die grosse Angst vnd Noth auch höchste vnabwendliche Kriegs vnd Fewersgefahr/so der Stadt/ Jhnen/ jhren Weibern vnd Kindern/Haab vnd Gütern begegnen werde/mit schreyen / Seufftzen vnd Thränen angezogen/vnd vmb Gottes vnd des Jüngsten Gerichtes willen dem Rath zugeschryen/ daß ein Trommelschläger

hinaus

hinaus geschickt / vnd bey dem General vmb Erlangung eines leydlichen Accords angesucht werden möchte / vnter dessen ist voriger Trompeter wiederumb mit einem Schreiben ankommen / darinnen Jhre Excell. der General Graff Holcke dem Rath gar ernstlich vnd höchstbetrewlichen zugeschrieben: Sie wüsten sich zu erinnern / was gestalt Er dieselbe / wie vor etlichen Tagen schrifftlich / also noch heute vor Vnglück / Ja dero gantzen Ruin wolmeindliche / durch seinen Trompeter warnen lassen / vnd zu gütlicher accommodation ermahnen / vnd ob er zwar wol vermeynt / Sie jhr Heyl vnd zeitliche Wolfahrt / ja jhrer vnd jhrer Weiber vnd Kinder Leib vnd Leben besser bedacht / dieses Ernstes nicht erwartet / besondern sich alsbald / zumal jhnen dieser Macht zu widerstehen vnmüglich / Jhnen auch der Stadt Gelegenheit besser als jhnen selbsten bewüst / würden accommodiret haben / So hette er dennoch mit Verwunderung das contrarium nicht ohne besonders Mitleyden / Alldieweil dem Käyserl. Volck wissend / daß kein geworbenes Volck bey jhnen / vnd deßwegen vmb so viel schärffer wegen dessen / daß sie sich also wieder alle raison opiniatrirt, procediren möchten / vernommen / nichts desto weniger aber jhnen nochmals / wie dann auch der gantzen Welt / daß er an dergleichen Proceduren kein belieben / vnnd jhme die Verhütung derselben allewege angelegen seyn lasse / zu contestiren, thete er jhnen nochmals vnd hiermit entlichen / ob sie jhren vnd der jhrigen nunmehr gleich vber jhnen schwebenden Vntergang verhüten / vnd sich in continent accommodiren, vnnd solcher wegen / diesen Augenblick zu jhm heraus schicken wolten / anheimstellen / einiger dilation hetten sie sich daraus nicht zugetrösten / dann sie selbsten leicht zuermessen / daß er der sich bey jhme befindender Käyserl. General vnd anderer hoher Officirer halben / so es vielleicht lieber anders sehen / ein solches keines Wegs würde eingehen / vnd solcher Gestalt eintzigen Augenblick verlieren könten /

Wornach sie sich zu richten/ vnd jhn in continenti zu beantworten wissen würden / Jedoch daß zugleich mit diesen Trompeter/ ihre Abgeordneten zu jhme hinaus geschicket würden.

Als nun dieses höchstbetrawliche Schreiben abgelesen worden/haben die Bürger/ so gleich auffm Rahthauß gewesen / desto hefftiger angehalten / beneben der löblichen Universitet, etliche Herren des Rahts vnd von der Bürgerschafft hinaus abzuordnē/ welches auch geschehen/ vnd seynd aus der Universitet D. Wilhelm Schmuck/ D. Christoph Prebisius, D. Franciscus Köst/ alle drey Professores, vnd M. Friderich Leipnitz Notarius, aus dem Rath/ D. Adam Herr / vnd Friderich Meyer/ beyde Bürgermeister/ Christian Eulenaw Bawmeister / vnd M. Johann Müller Ober Stadtschreiber. Von dem Außschuß der Bürgerschafft/ Zacharias Finsinger / Hyeronimus vnd Sebastian Schmid/ nicht ohne sonderbare Gefahr zum Peters Thor hinaus vor das Grimmische Thor gefahren/ vnd von den anwesenden Käyserl. hohen Officirern / biß auff des General Ankunfft auffgehalten worden/ Da nun derselbe ankommen/ hat er sie anfänglichen mit sehr harten Worten vnd Betrawungen angelassen vnd gesagt: Die Stadt wüste sich zu erinnern/ wie vorm Jahr mit derselben ein Accord zwar geschlossen/ aber von jhr nicht gehalten/ sondern die krancken beschädigten Soldatē/ mit gebührender Nothdurfft vnd Vnterhalt/ wider alle gethane Parollen/ Zusage vnd Versprechen/ verlassen/ endlichen nidergemacht / auch der Vnmündigen vnd Geistlichen nicht verschonet worden/ derowegen es anders nicht seyn könne/ Kopff vmb Kopff/ vnd so viel nidergemacht worden/ müsten gleiches Standes wiederumb herhalten / vnnd weil von Geistlichen vnd andern etliche gefangen worden/ so hetten sie sich dergleichen auch zugebrauchen.

Wiewol nun die Abgeordneten sich gar beweglichen ent-

schül-

schüldiget/ vnd gebeten/ jhnen vnd gemeiner Stadt solches nicht entgelten zu lassen/ weil ins Raths macht vnd gewalt nicht gestanden/ den/ den Soldaten zu wehren / vnd von dergleichen abzuhalten/ So hat es doch anfänglichen nicht helffen wollen/ biß endlichen/ nach genommenen Abtritt / vnd die Abgeordnete wiederumb in die Stube kommen / vnnd nochmals gar sehnlich vnd beweglich gebeten/ daß jenige/ was vorm Jahr vorgangen seyn sol/ der Unverlitet, dem Rath vnd gemeiner Stadt/ weil sie daran allenthalben vnschüldig/ nicht beyzumessen. Hierauff der Ceneral Feldmarschalck/ Graff Holcke gleichsfals in einem Augenblich sich geendert / vnd neben dem Feldmarschalck Leutenand von Hatzfeld / Graffen Coloredo vnd Obr. Wanglern/ den Jährigen Accord mutatis mutandis verwilliget/ vnd solchen eigenhandlichen vnterschrieben vnd besiegelt. Ob auch wol die Abgeordnete/ insonderheit gebeten / daß dem Accord der frembden Handelsleuten zu Leipzig befindliche Waaren mit einverleibet werden möchten / weil zumal solche vorm Jahr alle hinweg genommen werden wollen/ hierzu aber anfänglich der General sich nicht vnterstehen/ sondern das Häupt geschüttelt vnd gelachet / so ist dennoch auch dieser endlichen bitweise erhalten / vnd also durch Hülffe des Allerhöchsten durch den Accord der frembden außländischen Güter vnd Waaren salviret worden.

Alsobald nachvollzogenem Accord, zwischen 4. vnd 5. Vhr nach Mittage hat ein Regiment zu Fuß/ von 8. Fähnlein in 1000. Mann starck/ vnd vor jedem Fähnlein 2. Zimmerleute mit auffgehobenen Axten/ vnter den Obr. Adelshoff in die Stadt eingelassen werden müssen/ darauff der General beneben andern Hohen vnd Niedern Officirern / auch etliche Compagn. Reuterey gefolget/ vnd seynd denselben Abend vnd Nacht vber / dem Accord zu wider/ viel häuser gegen der Vestung vnd Petersthor vnd darbey

ligen

liegenden Gäßlein mit Gewalt von Fußvolck auffgebrochen vnd außgeplündert worden/deßgleichen auch von der Reuterey geschehen/vnd haben sonderlich diese / weil sie in der Bürger Häuser einquartiret worden/ den Bürgern mit auffschlagen Küsten vnd Kasten/ Plünderung vnd schweren exactionen, auch tödtlichen Handanlegen dermassen zugesetzet / daß viel aus jhren Häusern bey Tag vnd Nacht entlauffen vnd sich verbergen müssen.

Es seynd auch von dem Käyserl. Fußvolck 12. Mußquetier auffm Thomsar Kirchturmb commandiret, darzu ein klein Bockstücklein hinauff bracht / von dar sie alsobald gegen vnd in die Vestung hinein geschossen / wie auch noch selben Abend von der Grimmischen Pastey nach dem Schloß Thurmb mit der Stadt Stücken zu spielen angefangen/vnd folgende Tage continuiret worden/der Churf. Sächs. Obr. Leutenand aber Christoph von Trandorff so das commando darauff/nach dem er viel Handwercksbürschlein von den Pasteyen zu sich genommen/ auch sonst viel Mannsvolck so sich in dem grossen Schrecken in die Vestung salviret, weil man vorgeben / der Feind hette allbereit das Grimmische Thor vnd Pasteyen inne/hat sich tapffer gewehret / vnd mit schiessen Tag vnd Nacht den Käyserlichen begegnet.

Den 13. 23. ejusdem hat der Käyserl. General Feldmarschalck/Graf Holcke dem Rath durch Rittmeister Heinrich Neumann anmelden lassen / daß die Stadt der Käyserlichen Armee zweymal hundert tausend Thaler zum cordiß Geld innerhalb 24. Stunden auffbringen vnd erlegen solten/in Verbleibung aber dessen andere extremiteten, so jhnen nicht gefallen würden/ gewarten müsten.

Ob nun wol der Rath hinwider den getroffenen Accord/vnd die höchste Vnmügligkeit vorgeschützet / vnd bey Jhrer Excell. vmb Remission, auch / will dieselbe nicht statt finden wollen/

end-

endlichen vmb Moderation vnd Linderung dieser hohen Summa Geldes inständig vnd höchstflehentlich angesuchet vnd gebeten/ mit gar beweglicher Erinnerung/ daß ohne des diese Stadt nunmehr drey Jahr nach einander ein sehr hartes vnd grosses außgestanden/ anjetzo bey dieser schweren einquartirung des Volcks ein sehr hohes auffginge/ vnd gleichwol sich in particulari allbereit viel Plünderung ereigneten/ auch der gemeine Soldat mit vnerträglichen exactionen vnd pressuren seinen Wirth beschweret/ so hat es doch weiter nicht als vff 70000. Thaler/ exclusis der 15000. Thaler/ so dem General Holcken noch von Jahr her Restiren/ vnd bey J. Churf. Durchl zu Sachs. solche der Königl. Schwedische Feldmarschalck Dido von In- vnd Kniphausen/ etc. nach Eroberung der Stadt Leipzig außgebeten.

Weil dann offt vielgedachtem Rath zu Leipzig diese Vertröstung geschehen/ da diß Cordisi Geld bald erleget würde/ daß die Guarnison an Reuterey vnd Fuß Volck hinwiederumb abgeführet werdē solte/ ist er durch angedrawte Plünderung/ vnd hefftiges vnauffhörliches anhalten gedrungen worden/ sich neben dem Außschuß der Bürgerschafft mit auffbringung obberührter Summen/ Tag vnd Nacht zum allerhöchsten zu bemühen. Nach dem aber eine solche hohe Summa an Barschafft in der Stadt/ bey weitem nicht auffzubringen gewesen/ gleichwol aber die pressuren vnd Bedrängnüssen/ Augenblicklich vnd fort vnd fort sich gehäuffet/ vnd man sich nochmals einer Universal Plünderung vnd anderer extremiteten befahren müssen/ haben auff vorhererlangten kurtzen Anstand/ alle eusserste mittel herfür gesucht/ vnd zu Werck gerichtet/ auch die Käyserliche mit allerhand Wahren/ Güldenen vnd Silbernen Geschirr/ Jubelen/ Cleinodien/ Wexelbrieffen vnd andern/ so durch die gantze Stadt/ vnd sonderlich bey In- vnd Außländischen Kauffleuten/ vnd dero Factorn mit höchster Angst vnd Noth biß auff einen Rest/ ohngefehr in 5. oder 6000. sich erstrecket/ contentirt vnd befriediget werden müssen.

Es seynd auch eodem zu Mittage 4. Fewer Mörsel vnd darzu gehörige Wagen Fewrwercken in die Stadt/ins Petriner Collegium gebracht/ vnd daselbst die Fewerkugeln in meynung selbe in die Vestung einzuwerffen/ abgeladen/ aber den 15. dieses wiederumb hinaus geführet/vnd wenig damit verrichtet worden.

Den 14. 24. Augusti vmb Mittag/ ist ein Käyserl. Corporal/ so etliche Jahr gedienet/ in Koller/ Stiefel vnd Sporen/ vffm Marckt zu Leipzig/an die Justitz auffgehencket worden/dahero/weil er an Grimmischen Thor/gleich als der General Feldmarschalck Graff Holcki hereiner geritten kommen/in ein Hauß brechen vnd plündern wollen. Es haben sich aber diese geschwinde scharffe execution die andere nicht abschrecken lassen/ sondern noch diesen vnd folgenden Tag zu Tag vnd Nacht in der gantzen Stadt/ hin vnd wieder/ so wol in Häusern als auff den Gassen mit Plündern vnd Rauben dermassen verfahren/ daß viel Häuser gantz außspoliret worden/vnd ob schon in etlichen Gassen vnd Häusern lebendige Salva Guardia angeordnet/auch der General Profos alle Gassen fleissig beritten/ viel ertapt/ geschlagen vnd eingeführt/So hat es doch nicht helffen wollen/sondern die Particular Plünderungen haben Tag vnd Nacht gewehret/ vnd ist niemand/auch die Bürgermeister vnd Rathhern selbst damit nicht verschonet worden/ also daß mancher ehrlicher Mann vmb das seinige auff einmal kommen. Denn sie haben nicht allein Gold/ Silber/Geld/Seyden vnd andere Zeuge/ Tuch Geräthe/ vnd was jhnen sonsten gedienet/spoliret/sondern auch sehr viel Wein/ Bier vnd andere Victualien zu gantzen Fudern/ weil sie alle Pferde in der gantzen Stadt in allen Häusern durchsuchet/vnd so viel man Nachrichtung in 1000. abgenommen/hinweg geführet.

Eodem vmb Mittag seynd von Obr. Breda etliche Herren des Raths von Halle gefangen anhero gebracht worden/ vnd wie man vernomuen/ so hat selbe Stadt auch 15000. Thaler geben müssen/ mit ernster Bedrawung/ daß sonsten die Stadt

an

an sechs Enden angesteckt werden solte/ weil aber das Geld in so geschwinder Eyl nicht hat zu wege gebracht werden können/ seynd die Raths Herren biß zu völliger contentirung mitgenommen worden.

Gegen Abend ist auff der Quergasse vor dem Grimmischen Thor zu Leipzig Fewer außkommen/ so dieselbe Nacht vnd folgenden gantzen Tag vber gewehret.

Den 15. 25 hat der Käyserl. Feldmarschalck Graff Holcke vom Oberleutenand der Vestung Pleussenburg/ solche auffzugeben begehret/ aber abschlägliche Antwort bekommen/ vnterdessen hat der Stadt des Obr. Adelshoff Regiment zu Fuß alle Tage 600. Thaler zum vnterhalt geben müssen/ vnd seynd nichts desto weniger/ die Bürger in jhren Häusern von der Reuterey sehr hart geplaget/ vnd jhnen Geld zu Kollern/ Stiefeln/ Schärpen zu 20. 30. 40. 50. in 100. vnd mehr Thaler zugeben gezwungen worden.

Eodem Abends nach 9 Vhr/ ist Jhre Excell. General Gr. Holcke von hier auffgebrochen/ vnd seinen March vff Born vnd Altenburg zugenommen/ der von Hatzfeld aber ist beneben etlichen Comp. Küristrer vnd Obr. Adelshoff Regim. allhie verblieben/ vnd vff den Rest der Cordisigelder gewartet/ vor welche beyde gleichsfals ein præsent von 1500. Thaler begehret worden.

Den 16. 26. nach Mittage vmb 3. Vhr/ seynd gedachter Feldmarschalck Leutenand der von Hatzfeld vnd Obr. Adelshoff/ beneben bey sich beyderseits habender Reuterey vnd Fußvolck auch gefolget/ vnd jhren March vff Born vnd Altenburg hinauff genommen/ vnd weil der Rest der Cordisigelder in so geschwinder Eyl vollends einzubringen vnmüglich gewesen/ seynd D. Adam Herr regirender Bürgermeister/ vnd Jacob von Russel Rathsverwandter/ wie auch D. Johan Paul Mönich Canßler zu Zeits gefangen genommen/ zuvor aber die noch vbrige Pferde aus allen Häusern vnd Ställen zusammen gesucht/ das Pulver vnd Bley aus des Raths Zeughauß abgeholt/ auch zugleich eine grosse Anzahl Wein/ darunter viel jhrer Gn. Herrn Gr. von Brandstein zustendig gewesen/ sampt andern Waaren vnd Vorraht mit hinweg geführet worden/ vnd haben die Soldaten zu Roß vnd Fuß bey jhren Abzug einen

nen

nen vberaus grossen Muthwillen/ sonderlich in der Grimmischen Gasse verübet/seynd in die Häuser gefallen/haben dieselbe geplündert/die Fenster außgeworffen/ vnd die Leute vbel geschlagen.

Also hat nun die ohne das beschwert- vnd bedrengte Stadt Leipzig abermals ein sehr hartes vnd grosses außstehen müssen / vnd hat nicht viel gefehlet / wann sie GOtt nicht sonderlich erhalten/das vor dißmal das Garaus mit jhr/wie dann der Käyserl. Intention vnd alle jhre darauff erfolgte geschwinde Militarische Executiones einig vnd allein dahin gezielet/ vnd gerichtet gewesen/gemacht worden.

GOtt der Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ wolle auch hinförder die Stadt Leipzig vor allem Vbel vnd Gefahr gnädig vnd Väterlich bewahren / jhme selbsten zu Ehren/ seiner Christlichen Kirchen vnd allen andern Ständen zu Trost vnd Hülffe/der Churf. Durchl. zu Sachsen zu Dienst vnd Nutze vnd dero Lande vnd Leuten / wie auch der Stadt selbsten / vnd darinn sich auffhaltende löbliche Vniversität/ Rath/vnd Bürgerschafft / vnd allen andern Einwohnern/zu beförderung Jhrer allerseits zeitlichen vnd ewigen Wolfahrt. Vnd solches wolle er thun vmb seines geliebten Sohns JESV Christi willen/Amen/ AMEN.

SPECIFICATION.

Des Commandirten Volcks/ von vnterschiedlichen Regimenten/so Herr General Feld Marschalck/ꝛc. Graff Holcki/ wie Bericht einkommen / bey sich gehabt haben soll.

Regimenter zu Fuß.

Obr. La Fous, Obr. Wanglers/Obr. Coloredo, Obr. Mariane, Obr. Breuner des Eltern vnd Jüngern/Obr. Adelshofen/Obr. Baden/ alt Sächsisch Regiment/ Obr. Baron de Suis.

Regimenter zu Roß.

Alt Sächsisches Ihr Excell. General Feldmarschalck Graff Holcke/General Feldmarschalcks Leutenand Melchior Freyherrns von Hatzfeld/ Obr. Picolomini/Obr. Breda/Obr. Lamboy/Obr. Vlefeld/ Obr Ganzago/ Obr. Croaten/Bey Gott/Obr. Regelauffs/ Obr. Luca Pischoffry/ 1. Regiment Vngarn/ 2. Regiment Trajoner.

ENDE.

A. Sept.
A. 38, 1.
(×2019020)

Kurtze/
Jedoch eygentliche
tige Beschreibun
der dritten
Belager=vnd Einne
Churfürstl. Sächs.
Leipzig
Im Monat August
M DC XX
Jahres.